

Selbständige Evangelisch - Lutherische Kirche



Matthäusgemeinde Memmingen



Lutherischer Bote

EVANGELISCHER BOTE

31. Jahrgang

Dezember 2014 - Februar 2015

Matthäus Gemeinde 87700 Memmingen Am Dickenreiser Weg 1

Grußwort des Vakanzpfarrers aus München

Das schreibe dir in dein Herze, du hochbetrübtes Heer, bei denen Gram und Schmerze sich häuft je mehr und mehr; seid unverzagt, ihr habet die Hilfe vor der Tür; der eure Herzen labet und tröstet, steht allhier. (ELKG 10, 6)

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leser,

die Adventszeit steht vor der Tür und bis zum Weihnachtsfest ist es nicht mehr weit. In den letzten Wochen und Monaten wird sich manch eine/r von Ihnen gefragt haben, wie es wohl weiter geht mit der Gemeinde in Memmingen? Dabei wird dann gerne schnell auf die kleinen Zahlen geschaut und damit oft auch eine gewisse Hoffnungslosigkeit verbreitet. Paul Gerhardt dichtet in der 6. Strophe des bekannten Adventliedes „Wie soll ich dich em-

pfangen“: „Seid unverzagt, ihr habet die Hilfe vor der Tür.“ Ja, so haben wir es im Kirchenvorstand empfunden, als sich die Option eröffnete, dass ein Pfarrer in das leere Pfarrhaus einziehen könnte. Nun ist das Realität geworden: Pfarrer Haessig aus Berlin und seine Frau kommen nach Memmingen. (s. gesonderten Artikel)

Das ist Advent, eben nicht hoffnungslos zu werden, sondern auf Gottes Hilfe zu vertrauen. ER lässt auch die kleine Schar nicht, sondern „labet und tröstet“ unsere Herzen. Ich freue mich mit dieser Perspektive, mit Ihnen den Advent zu begehen und am 2. Adventssonntag einen besinnlichen Nachmittag zu verbringen.

Dankbar bin ich eurem früheren Pfarrer i.R. Helmut Poppe für die vielen Dienste in den letzten Monaten und Pfarrdiakon Walter

Wiener für seine tatkräftige Unterstützung. Das gilt natürlich auch für die Pfarrer, die nur selten oder gar einmal nach Memmingen und Ulm kommen konnten. Besonders erwähnt sei an dieser Stelle aber auch die Bereitschaft von Propst i.R. Klaus Ketelhut während der Vakanzzeit immer wieder auch noch selbst den Gottesdienst in Ravensburg zu halten.

Lassen Sie uns die Hilfe Gottes nicht unbeantwortet lassen und dankbar mithelfen, dass in Memmingen, Ulm und Ravensburg bekennnlutherische Kirche bleibt und wächst. Unterstützen Sie den

Kirchenvorstand, indem Sie entweder für den Vorstand kandidieren oder unsere Kirchenvorsteher tatkräftig unterstützen.

Besuchen Sie die Gottesdienste und lassen Sie sich „laben und trösten“ von dem, dessen Ankunft und Geburt wir nun bald miteinander feiern wollen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Christfest.

Ihr Vakanzpfarrer Frank-Christian Schmitt, München



Impressum:

Lutherischer Bote Gemeindebrief der SELK Matthäusgemeinde Memmingen

Redaktion und Layout:

Ingeborg u. Herbert Polzer, Email: Herbert.polzer@t-online.de, Tel: 0831/28539

Druck: Papedruck.de

Auflage: 110 Stück

Pfarrer Marc Haessig und Frau beziehen Pfarrhaus



Nachdem sich Herr Pfarrer Marc Haessig (Berlin) auf die Anzeige unserer Gemeinde gemeldet hat und entsprechende Gespräche zwischen Superintendent Gratz, Bezirksbeirat und unserem Kirchenvorstand stattgefunden haben, luden wir Herrn Pfarrer Haessig und seine Frau nach Memmingen ein. Das Ehepaar Haessig hat einige Tage im Pfarrhaus verbracht und am 26. Oktober predigte Pfarrer Haessig im Gottesdienst und stellte sich anschließend beim gemeinsamen Mittagessen der

Gemeinde vor. Es war eine fröhliche und angenehme Atmosphäre. Deshalb haben wir voller Hoffnung die Antwort Herrn Pfarrer Haessig und seiner Frau, nach Memmingen umzuziehen, erwartet.

Am 13. November hat Pfarrer Haessig selbst über Pfarrer Schmitt folgende Worte an die Gemeinde gerichtet:

„Lieber Bruder Schmitt, es ist mir eine Freude, Ihnen und der lieben St. Matthäusgemeinde zu Memmingen mitzuteilen, dass ich das wertvolle Angebot, in das Memminger Pfarrhaus einzuziehen und die Gemeinde mit Gottesdiensten zu versehen, dankbar und von Herzen gerne annehme. Meine Frau und ich gedenken im Februar oder März 2015 von Berlin nach Memmingen umzuziehen. Wir verstehen diesen Schritt nach Memmingen als eine wahre Gottesfügung.

“Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt, dem sei Ehre in der Gemeinde und in



Christus Jesus zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen." (Eph. 3, 20f). In der Verbundenheit des Glaubens an den Herrn der Kirche, Jesus Christus, grüßt Sie ganz herzlich, Ihr Marc Haessig"

Leider muss Herr Pfarrer Haessig aufgrund einer schweren Nierenerkrankung regelmäßig zur Dialyse. Das kann er glücklicherweise in unmittelbarer Nähe des Pfarrhauses tun. Wir hoffen sehr, dass sich bald eine Gelegenheit zur Nierentransplantation ergibt und Pfarrer Haessig dann auch in Zukunft mit einem – wie auch immer vereinbartem – festen Dienstauftrag als

Seelsorger für die Gemeinde zur Verfügung steht.

Bis dahin wird er Gottesdienste und seelsorgliche Dienste nach Vereinbarung und eigenen Kräften übernehmen. Die offizielle Vakanzvertretung wird deshalb weiterhin vom Bezirksbeirat zu bestimmen sein. Pfarrer Haessig danken wir für die Bereitschaft, uns so tatkräftig zu unterstützen und wünschen ihm und seiner Frau einen guten Umzug nach Memmingen, ein schnelles Einleben und zu allem Gottes reichen Segen.

Pfr. Schmitt

Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herrn,
der seiner Menschen Jammer wehrt
und sammelt draus zu seinen Ehren
sich eine ewge Kirch auf Erd,
die er von Anfang schön erbauet
als seine auserwählte Stadt,
die allezeit auf ihn vertrauet
und tröst' sich solcher großen Gnad.

Also wird nun Gottes Gemeinde
gepflegt, erhalten in der Zeit;
Gott, unser Hort, schützt sie alleine
und segnet sie in Ewigkeit.
Auch nach dem Tod will er ihr geben
aus Christi Wohltat, Füll und Gnad
das ewig freudenreiche Leben.
Das gib auch uns, Herr unser Gott!

(ELKG 206, Vers 1 und 5)

Gottesdienstplan Dezember 2014 bis Februar 2015

Dez	Memmingen	Ulm	Ravensburg
So 07.Dez	Memmingen	13:00 Uhr 2. Advent Hauptgottesdienst anschl. Adventfeier	
So 14.Dez	10:00 Uhr 3. Advent Lesegottesdienst Lektor Herr Endter		
Mi 24.Dez	16:00 Uhr Heilig Abend Christvesper Pfarrdiakon Wiener		
Do 25.Dez	10:00 Uhr 1.Weihnachtstfeiertag Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl Pfarrer Schmitt		
So 04.Jan	15:00 Uhr Epiphantias Predigtgottesdienst Pfarrdiakon Wiener		
So 11.Jan	10:00 Uhr 1. So n. Epiphantias Predigtgottesdienst Pfarrdiakon Wiener	12:00 Uhr 1. So n. Epiphantias Predigtgottesdienst Pfarrdiakon Wiener	
So 18.Jan	10:00 Uhr 2. So n. Epiphantias Hauptgottesdienst Pfarrer Schmitt anschl. Kirchenkaffee		14:30 Uhr 2. So n. Epiphantias Hauptgottesdienst Pfarrer Schmitt

Jan	Memmingen	Ulm	Ravensburg
Mi 28.Jan	Memmingen	14:30 Uhr Gemeindenachmittag Thema: Neues aus der Kirche	Pfarrer Schmitt
So 01.Feb	17:00 Uhr Septuagesimae Predigtgottesdienst Pfarrdiakon Wiener		
So 08.Feb	10:00 Uhr Sexagesimae Lesegottesdienst Lektor Herr Endter Kollekte Luth. Kirchenmission		14:30 Uhr Sexagesimae Hauptgottesdienst Pfr. i. R. Ketelhut
So 15.Feb	Memmingen	10:00 Uhr Estomihi Hauptgottesdienst anschl. Gemeinde- versammlung	Pfarrer Schmitt
So 22.Feb	10:00 Uhr Invokavit Lesegottesdienst Lektor Herr Endter		
So 01.Mrz	10:00 Uhr Reminiscere Hauptgottesdienst Pfr. i. R. W. Schmidt		
So 08.Mrz	10:00 Uhr Okuli Predigtgottesdienst Pfarrdiakon Wiener	12:00 Uhr Okuli Predigtgottesdienst Pfarrdiakon Wiener	



Kirche und Geld

– ein geistliches Wort zu den Kirchbeiträgen

Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich, und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen.
(Sirach 35, 10)

Liebe Gemeindeglieder,

ohne Geld geht es auch in der Kirche nicht. Und gerade ohne Kirchensteuer sind wir als Selbständige Ev.-Luth. Kirche auf die freiwilligen Gaben (Kirchbeiträge, Spenden) unserer Gemeindeglieder und Gottesdienstbesucher angewiesen. Was das Wort aus dem Buch Jesus Sirach anspricht, ist aber vor allem die innere Einstellung zu dem, was wir geben. Nur einen Vers weiter heißt es dort: „Was du gibst, das gib gern.“ (Sirach 35, 11)

So praktisch die Kirchensteuer auch ist und so gerecht sie auch sein mag, sie regelt aber etwas per Gesetz und mit Zwang, was von Herzen kommen soll. Auch unsere Kirche könnte ja als Körperschaft des öffentlichen Rechts vom Staat Kirchensteuer einziehen lassen. Allerdings tut der Staat das nicht umsonst, sondern muss auch dafür bezahlt werden.

Es kostet Mühe, immer wieder daran zu erinnern, dass wir auf die freiwilligen Gaben angewiesen sind, dass möglichst viele dazu beitragen und auch immer wieder einmal ihre Zahlungen ein wenig aufstocken. Ja, aber es ist auch eine Chance. Nämlich zu erkennen, dass „meine“ Kirche auch auf mich angewiesen ist und ich für sie verantwortlich bin. Es sollte uns doch die Sache an und für sich, besser gesagt die Verkündigung des Glaubens und die Stärkung des Glaubens durch Wort und Sakrament ein Anliegen sein. Letztlich geht es dabei immer um die Ehre Gottes, wie es unser Wort aus dem Sirachbuch sagt. Für diese Ehre Gottes und den Glauben gemäß der Heiligen Schrift wie sie die lutherischen Bekenntnisse formulieren, haben unsere Vorfahren auch viele finanzielle Opfer auf sich genommen. Damit sollte lutherische Kirche auch für nachfolgende Generationen erhalten bleiben.

Leider fehlt uns heute oft diese Leidenschaft für die eigene Kirche. Was ist sie uns wert? Was ist uns der Weg als bekenntnisgebundene lutherische Kirche wert? Es geht mir gar nicht um Abgrenzung zu anderen Kirchen oder um eine Absage an die Ökumene. Nein, ganz im Gegenteil. Es geht mir um die Liebe zur ganzen (EINEN) Kirche Jesu Christi, die aber immer nur in ihrer jeweils konkret existierenden Form gelebt werden kann. Nur die Impulse überzeugender eigenen Kirchlichkeit bereichern die Ökumene wirklich nachhaltig.

Deshalb sollten wir gerne investieren in die Stimme des Bekenntnisluthertums eben nicht nur für uns und unsere Nachkommen, sondern auch für die ganze Kirche Jesu Christi. Ich bin fest davon überzeugt, dass auch die Selbständige Ev.-Luth. Kirche einen wesentlichen theologischen Beitrag zur Einheit der Kirche in der Wahrheit leisten kann.

Auch das können Sie unterstützen mit ihren finanziellen Opfern. Wenn Sie bisher noch keinen Kirchbeitrag bezahlt haben, dann überlegen Sie doch bitte ernsthaft, dies zu ändern. Im Buch Jesus Sirach heißt es weiter: „Gib dem Höchsten, wie er dir gegeben hat, und gib gern und reichlich nach deinem Vermögen. (35, 12)

Wir sind alle durch die Taufe errettet vom ewigen Tod. In Jesus Christus ist uns – kraft seiner Auferstehung – ewiges Leben verheißen. All das schenkt uns Gott „gratis“, d.h. aus Gnaden. Aber, danken können wir IHM dafür und dafür sorgen, dass auch weiter Menschen in der Kirche getauft, unterwiesen, konfirmiert, getraut und mit Hoffnung begraben werden.

Dazu brauchen wir Kirchgebäude und Gemeinderäume und müssen diese unterhalten. Für eine kleine Gemeinde wie Memmingen ist das schwer, wenn nicht alle ihren Beitrag dazu leisten!

Es wäre schön, wenn auch Sie mithelfen, z.B. durch eine moderate Erhöhung Ihres Kirchbeitrages. Unsere Ausgaben steigen Jahr für Jahr, die Höhe der Kirchbeiträge aber nicht. Wenn ganz viele mit gelegentlichen kleinen, monatlichen Erhöhungen mithelfen, tut es wahrscheinlich kaum jemandem weh.

Ich weiß, dass viele unter Ihnen gerne für ihre Kirche geben und das auch reichlich „ohne zu geizen.“ Dafür sei an dieser Stelle herzlich gedankt, auch wenn es darauf wohl nicht zuerst ankommt. Denn bei Jesus Sirach heißt es auch: „Bring deine Gabe nicht, um Gott zu bestechen.“ (35, 14) Vielmehr sind eben unsere Gaben schon Ausdruck unseres Dankes dem Höchsten gegenüber.

In diesem Sinne darf es der Kirche – darf es uns – nicht um das Geld an und für sich gehen, so sehr es auch in der Kirche gebraucht wird. Es geht vielmehr um all unser Tun zur Ehre Gottes und zum Wohl der uns anvertrauten Menschen.

Nun ist es an Ihnen selbst zu entscheiden, ob Sie dazu Ihren Anteil beisteuern möchten.
(Pfarrer Frank-Christian Schmitt)



In Kürze notiert:

- Nach dem Erntedankgottesdienst in Ulm wurde die Familie Steiner mit Sohn Johann verabschiedet. Das Ehepaar war knapp 4 Jahre in Ulm und begleitete häufig die Gottesdienste musikalisch mit ihren Blasinstrumenten. Nun ziehen sie zurück in ihre alte „neue“ Heimat nach Schleswig-Holstein. Ihre neue Adresse können Sie über Herrn Endter erfahren. Wir wünschen Familie Steiner für ihren neuen Lebensabschnitt Gottes gutes Geleit
- Herr Michael Dallmann ist aus dem Kirchenvorstand ausgeschieden
- Möchten Sie für das Jahr 2015 noch einen Feste Burg Kalender (gebunden oder als Abreißkalender) bestellen? Bitte wenden Sie sich an Ingeborg Polzer

Neues aus der SELK:

- Am 21. September 2014 wurde Pfr. Theodor Höhn in die St. Johannes-Gemeinde in Oberursel eingeführt. Dies geschah durch Superintendent Michael Zettler
- Prof. Achim Behrens, Lehrstuhlinhaber an der LThH, war in der Konstanzer Gemeinde zu Gast und hielt die Predigt. Anschließend fand ein "Sonntagsgespräch" über die Propheten des Alten Testaments statt
- Die Jahreslosung für das Jahr 2015 "Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob" (Römerbrief 15, Vers 7). Materialsammlung im Internet beim Amt für Gemeindedienst (www.afg-selk.de)
- Dankgottesdienst anlässlich der Öffnung der Berliner Mauer vor 25 Jahren am 9. November 2014 in Berlin. Bischof i. R. Dr. Jobst Schöne hielt die Predigt

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.

Joh. 1, 14 a

Allen Geburtstagskindern Gottes gutes Geleit im neuen Lebensjahr.

Wir gratulieren zum Geburtstag !

**Menschenkinder hört die Stimmen,
die da klingen im Advent.**

**Die uns eine Botschaft bringen
von dem Herrn, der jeden kennt.**

**Der auch uns o Wandergaben
zu der großen, ewigen Freud
freundlich liebend lässt einladen
auch in dunkler Zeit, auch heut.**

**Hört die Stimmen, die da leise
jedem Herzen, das sich sehnt,
künden nun von Gottes Weise,
der uns heimsucht im Advent.**

Hört's, der Herr will zu euch kommen.

**Macht des Herzens Türen weit.
Rüstet euch mit allen Frommen,
macht euch für den Herrn bereit.**

GESPRÄCH ZWISCHEN EINEM ZÜNDHOLZ UND DER WEIHNACHTSKERZE

Es kam der Tag, da sagte das Zündholz zur Weihnachtskerze: „Ich habe den Auftrag, dich anzuzünden.“

„Oh nein“, erschrak die Kerze, „nur das nicht! Wenn ich brenne, sind meine Tage gezählt. Niemand

wird mehr meine Schönheit bewundern.“

„Deine Tage sind sowieso gezählt“, antwortete das Zündholz,

„auch wenn du kalt bleibst und hart, bist du vergänglich, du stirbst dann aller-

dings, ohne zuvor gelebt zu haben.“ „Aber brennen tut doch weh,

zehrt meine Kräfte auf“, flüsterte die Kerze unsicher voller Angst.

Nach einiger Zeit des Schweigens sagte das Zündholz: „Es ist wahr. Aber das ist das Geheimnis unserer Berufung zum Leben. Wenn ich dich anzünde, ist dies für

mich ein kurzer Schmerz - dann ist es vorbei. Was ich beitragen kann, ist wenig, aber entscheidend: ich gebe dir mein Licht weiter. Wenn ich dich nicht entzünde, habe ich den Sinn meines Lebens verpasst. Ich bin ein Zündholz, dazu da, Feuer zu entfachen. Du bist eine Weihnachtskerze. Du sollst für andere leuchten, Wärme geben und das Licht bewahren, bis deine Kräfte ver-

zehrt sind. Darunter wirst du leiden. Aber du wirst glücklich sein, weil du kein totes Ausstellungsstück mehr bist, sondern das lebst, wozu du berufen bist. Alles, was du an Schmerz, Leid und Kraft hingibst, wird verwandelt in Licht. Du gehst nicht verloren, wenn du dich verzehrst.

Andere werden dein Feuer weiter tragen. Nur wenn du dich versagst, wirst du sterben.“

Da stellte die Kerze ihren Docht ganz aufrecht und sagte voller Erwartung: „Ich bitte dich, zünde mich an!“

(Martin Gartner, Innsbruck, 2004)



ENGEL HABEN HIMMELSLIEDER

AUS FRANKREICH

ÜBERTRAGUNG : LIESELOTTE HOLZMEISTER



*En-gel ha-ben Him-mels-lieder auf den Fel-dern an-ge-stimmt-
E-cho haltt vom Ber-ge wider / daß es je-des Ohr ver-nimmt-*



Glo ————— ri - a



in ex-cel-sis De-o / De — o .

*2 / Hirten / was ist euch begegnet / daß ihr so voll Jubel seid ?
Gott hat heut die Welt gesegnet : Christ erschien der Erdenzeit .*

... und für den Plätzchenteller:

Zimtsterne

3 Eiweiß

1 TL Zitronensaft

250 g Puderzucker

200 g gemahlene Haselnüsse

150 g gemahlene Mandeln

1 Päckchen Vanillezucker

1 – 2 TL gemahlener Zimt

3 Tropfen Mandel-Aroma

Eiweiß und Zitronensaft sehr steif schlagen.
Den Puderzucker sieben und langsam da-
runter schlagen, bis ein glänzender,
schnittfester Schnee entstanden ist. 4 EL

abnehmen und kühl stellen.

Die restlichen Zutaten unter den Eischnee
mengen. Er sollte nicht zu feucht sein. Falls
nötig, noch Mandeln unterkneten. Die Mas-
se 2 Stunden kühl stellen.

Ofen auf 120 Grad vorheizen. Die Masse
auf der mit Mandeln bestreuten Arbeitsflä-
che knapp 1 cm dick ausrollen. Sterne aus-
stechen. Übrige Masse verkneten und nach
Kühlung weiter verarbeiten.

Sterne auf ein Backblech legen. Den übrige
Eischnee glatt rühren und darauf ver-
streichen. Im Ofen ca. 20 – 30 Minuten
trocknen lassen, so dass sie an der Unter-
seite noch etwas weich sind.

Sofort vom Blech nehmen und auf Gitter
2 Tage lang nachtrocknen lassen.



Ich kann die Zeit weder
beschleunigen noch bremsen.
Die Zeit ist Herr über mich.
Ich kann nicht über sie herrschen.
Ich kann die Zeit nützen
oder verträdeln.
Ich erinnere mich.
Ich werde in ihr verändert.
Ich lasse manches los
und ergreife Neues.
Ich bewege mich in der Zeit,
oder vielleicht bewegt sie
noch viel mehr mich.
Sie gibt mir Raum zum Arbeiten

und Spielen,
zum Tun und Lassen;
sie gibt mir Freiheit,
mich so oder anders zu verhalten.
Das Bild vom Strom
wird mir immer lieber.
Ich kann meine Arme ausbreiten
und schwimmen,
der Strom trägt mich.
Das ist gut,
ich fühle mich lebendig
bei diesen Gedanken.

ANNELISE BAUSCH





Selbständige Evangelisch - Lutherische Kirche (SELK)

Matthäus-Gemeinde Memmingen

Unsere Kirche: 87700 Memmingen, Am Dickenreiserweg 1

Homepage der Matthäusgemeinde: www.selk-memmingen.de

Email: info@selk-memmingen.de

Pfarramt: Unterer Ottilienweg 11, 87700 Memmingen, Tel. 0831-28539



Vakanzvertreter:

Pfarrer F. C. Schmitt

selk-muenchen@web.de

Telefon: 089 – 8 11 43 47

Unser Gemeindekonto:

Die Matthäus-Gemeinde in Memmingen – eine Kirche der langen Wege. Damit Gesprächswünsche, Vorschläge und Ideen, aber auch Änderungswünsche schneller ankommen und umgesetzt werden können, nehmen Sie bitte Kontakt zum Kirchenvorstand auf.

Ingeborg Polzer 0831-28539 Email: ingeborg.polzer@freenet.de

Hans-Martin Endter 07307-927674 Email: hm.ma.endter@t-online.de

Rendant: Herbert Polzer 0831-28539 Email: herbert.polzer@t-online.de